

Kartierung der Tümpel und Röhrichte der Panzerbrache

Einleitung

Das ca. 200 ha große Areal des ehemaligen Garnisonsübungsplatzes (GÜPL) Völtendorf bei St. Pölten stellt im Zentralraum Niederösterreichs eines der naturschutzfachlich wertvollsten Gebiete dar. Die herausragende Biotopvielfalt, die durch das mosaikhafte Auftreten von strukturreichen Eichen-Hainbuchenwäldern, ausgedehnten Brachen, Halbtrockenrasen und zahllosen Tümpel-Lebensräumen begründet ist, bildet die Grundlage für das Auftreten zahlreicher gefährdeter und geschützter Tier- und Pflanzenarten.

Trotz der großen ökologischen Bedeutung, ist das Gelände akut durch das geplante Bauvorhaben der S 34 sowie durch eine mögliche Umwandlung der Flächen in landwirtschaftliche Intensivnutzung bedroht. Diese bevorstehenden Eingriffe hätten die Zerschneidung und Degradierung des Lebensraums zur Folge und würden die großflächige Zerstörung des Kernareals, der ca. 28 ha großen Panzerbrache, nach sich ziehen.

Da sich auf der Panzerbrache hunderte periodisch wassergefüllte Tümpel befinden, welche zum Teil von besonders geschützten Röhrichtbeständen umrahmt bzw. zur Gänze verwachsen sind, ist eine Umwandlung der Panzerbrache in intensiv genutzte Agrarflächen gemäß § 6 Z. 2 des NÖ Naturschutzgesetz 2000 ex lege verboten.

Um den IST-Zustand dieser für Niederösterreich einzigartigen Tümpel- und Röhrichtlandschaft zu dokumentieren, wurde Ende März 2013 von LANIUS-Mitgliedern eine selektive Kartierung der genannten Biotoptypen durchgeführt.

Methodik

An zwei Tagen in der zweiten Märzhälfte 2013 wurden sämtliche Tümpellebensräume der Panzerbrache sowie angrenzender Waldflächen mittels mobiler GPS-Empfänger als Wegpunkte vermarktet und nachträglich unter Verwendung aktueller Orthofotos (Quelle: BEV) in einem geografischen Informationssystem (ArcGIS 10.1) digitalisiert.

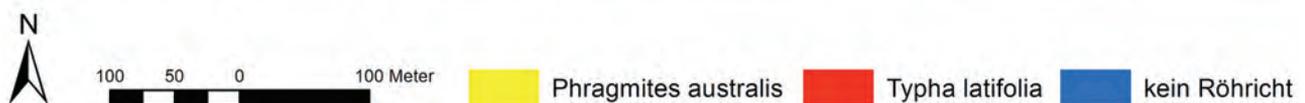
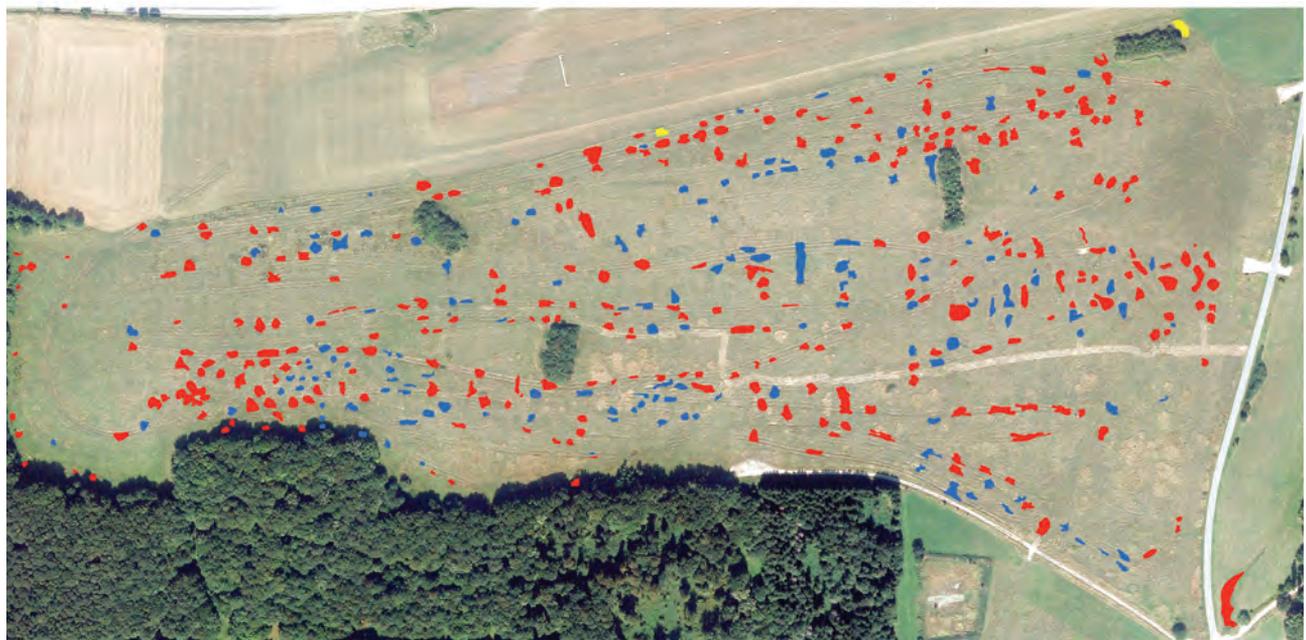


Abb. 1: Tümpel und Röhrichte der Panzerbrache des GÜPL Völtendorfs. Grafik: D. Paternoster

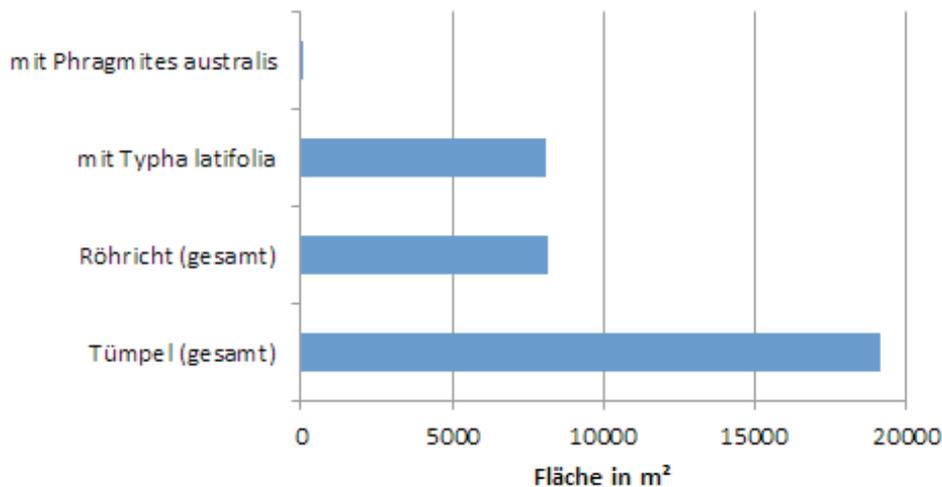


Abb. 2: Flächenbilanz. Grafik: D. Paternoster

Waren die Tümpel von Röhrichtbeständen umrahmt oder verwachsen, so wurde zusätzlich die dominante röhrichtbildende Art erfasst und die Größe des Röhrichtbestandes in Quadratmetern abgeschätzt. Als Röhricht werden hier Bestände großwüchsiger, schilfartiger Pflanzen im Flachwasser oder Randbereich von Gewässern verstanden z. B. Schilf, Rohrkolben und Rohrglanzgras.

Ergebnisse und Diskussion

Insgesamt wurden 457 einzelne Tümpelbiotope erfasst, deren Flächensumme sich ca. auf 1,92 ha beläuft. Knapp zwei Drittel oder 301 Biotope sind von Röhrichtbeständen unterschiedlicher Ausdehnung bestockt, wobei das Gesamtausmaß der Röhrichtbestände ca. 0,82 ha beträgt. Einen Überblick über die räumliche Lage der Tümpel und Röhrichte sowie grobe Informationen zur Vegetation der Röhrichte gibt Abb. 1.

Als röhrichtbildende Arten treten am GÜPL folgende Gefäßpflanzenarten auf: Gewöhnlicher Froschlöffel (*Alisma plantago-aquatica*), Rohrglanzgras (*Phalaris arundinacea*), Schilf (*Phragmites australis*), Ästiger Igelkolben (*Sparganium erectum* ssp. *erectum*) und Breitblättriger Rohrkolben (*Typha latifolia*). Von diesen treten jedoch nur Rohrkolben und in weit geringerem Ausmaß Schilf als dominierende, bestandsbildende Arten in Erscheinung. Die Fläche der von Rohrkolben

dominierten Röhrichte beträgt 0,81 ha, während die Schilfröhrichte lediglich 0,007 ha Fläche einnehmen (siehe Abb. 2).

Beim Großteil der Kleingewässer des ehemaligen Garnisonsübungsplatzes handelt es sich um ephemere, immer wieder austrocknende Tümpel, die eine große Bandbreite unterschiedlicher

Sukzessionsstadien repräsentieren, welche von nahezu vegetationslosen Pfützen bis hin zu seichten Tümpeln mit Röhrichtbeständen reicht. Die Herkunft der Kleingewässer lässt sich zum Großteil auf die ehemalige militärische Nutzung des Geländes respektive durch das Befahren mit gepanzerten Kettenfahrzeugen zurückführen. Ein geringerer Teil der Gewässer – v. a. jene unmittelbar am Wald- oder Straßenrand gelegenen – weist permanenten Charakter auf. Vor Aufgabe des militärischen Übungsbetriebes unterlagen die Tümpel regelmäßigen, massiven Störungen und wurden immer wieder in frühere Sukzessionsstadien zurückversetzt. Mittlerweile ist nicht mehr der militärische Betrieb, sondern vielmehr der ungestörte Ablauf sekundärer Sukzessionsprozesse die zentrale ökologische Triebkraft. Aus naturschutzkundlicher Sicht wäre eine Simulierung der einstigen militärischen Nutzung eine erstrebenswerte Maßnahme des Gebietsmanagements, um das gesamte Spektrum der verschiedenen Tümpel- und Röhrichtlebensräume langfristig zu bewahren bzw. wiederherzustellen.

Danksagung

Die FG LANIUS dankt dem Institut für Vermessung, Fernerkundung und Landinformation der Universität für Bodenkultur Wien für die kostenlose Bereitstellung der GPS-Empfänger.

David Paternoster

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [22_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Paternoster David

Artikel/Article: [Kartierung der Tümpel und Röhrichte der Panzerbrache 4-5](#)